Theologen gar nicht zu gebrauchen, obschon dieselben den Elementarlehrer über die Schulter ansehen.

Wie wenig bei uns für die rechtzeitige Besetzung erledigter Lehrerstellen Sorge getragen wird, mag man daraus ersehen, daß in neuester Zeit eine hiesige Schulclasse fünf Vierteljahre lang keinen festangestellten Lehrer hatte und sich mit immer wechselnden Vicaren oder, weil auch solche zeitweilig fehlten, mit stundenweisem Vicariren der Lehrer der Anstalt begnügen mußte. — In einer Schule kam es vor, daß man einen Lehrer, der für eine erledigte Stelle sehr passend und zum sofortigen Eintritt in dieselbe erbötig war, erst nach drei Vierteljahren und erst in Folge vielen Drängens anstellte. — In Lindenau, wo unser Stadtrath Patron ist und also für Lehrer Sorge zu tragen hat, erklärte ein Lehrer dem Director (Oberlehrer) Abends, daß er am andern Tage keine Stunden mehr geben werde. Dieser Lehrer war nämlich vom Rathe ganz plötzlich und ohne Vorwissen des Directors an einer Leipziger Bürgerschule angestellt worden, trotzdem daß die mit Kindern überfüllte Lindenauer Schule schon zwei Lehrer durch den Militairdienst eingebüßt hatte. — Nach dem sächsischen Schulgesetze ist die Zahl der provisorischen Lehrer beschränkt und es darf auf 6 ständige Lehrer nur ein provisorischer kommen. In unsern Schulen dagegen häufen sich gegen alles Gesetz und Recht bisweilen so viel provisorische Lehrer an, daß schon in mancher Schule beinahe so viel provisorische als ständige Lehrer lehrten.

Daß man Sprachlehrer, die nur in ihrer Muttersprache unterrichten, im Gehalte vor den pädagogisch gebildeten Lehrern bedeutend bevorzugt; — daß man bei Besetzung höherer Lehrerstellen fast immer Auswärtige beruft, während man daheim eben solche, wenn nicht bessere Kräfte hätte finden können: — diese Erfahrungen wirken äußerst niederdrückend auf unsern Lehrerstand ein, dem man damit ein Armuthszeugniß ausstellt.

Gunst und Ungunst scheinen bei Besetzung von Lehrerstellen auch bei uns öfters eine Rolle zu spielen. So gelangten Lehrer, welche im Hause einer einflußreichen Dame Privatstunde gaben und wohlgelitten waren, sehr schnell zu höheren Stellen, während ein anderer dieser Privatlehrer, der sich einer ähnlichen Empfehlung nicht erfreute, nicht aus niederen Stellungen herauskommen konnte. Ja dieser Pechvogel, welcher weit über unsere Mauern hinaus als einer der ausgezeichnetsten Elementarlehrer bekannt ist, konnte vom Rathe nicht einmal die Gehaltszulage erlangen, welche für ihn die Stadtverordneten freiwillig und zweimal einstimmig beim Rathe beantragt hatten.

Gott bessere unser Schulwesen und erleuchte Alle, in deren Hände das Wohl und Wehe unseres Lehrerstandes zunächst gelegt ist!

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 28. October. Am vergangenen Sonntag feierte das Stolze'sche Stenographenkränzchen höherer Lehranstalten hier in der Oberschenke zu Eutritzsch sein 3. Stiftungsfest. Die Mitgliederliste weist nach dem Bericht des Vorsitzenden incl. Ehren- und correspondirende Mitglieder die Zahl 55 auf, gegen 20 im Vorjahre, sodaß besagtes Kränzchen der stärkste Stolze'sche Verein Sachsens ist — ein schönes Zeichen des Eifers der jugendlichen Jünger der geflügelten Feder.

* **Leipzig**, 26. October. Heute vor 25 Jahren gründete unser hochgeschätzter Mitbürger Herr Johannes Zschocher, Schüler und Freund eines Liszt, Kullack und Henselt, sein Musik-Institut. Es ist allbekannt, welche große Verdienste sich Zschocher um die Kunst im Allgemeinen, um das moderne Clavierspiel im Besonderen erworben. Unter den zahlreichen Eleven — das Institut hat circa 250 Zöglinge — nennen wir nur: Jenny Hering, v. Dessoff. — Das Lehrerpersonal besteht aus 18 bedeutenden Lehrern, worunter Namen wie: Friedrich Herrmann (auch Lehrer am Conservatorium) — für Violine und Theorie, G. Bodinus — für Clavier, Fr. Wohlfahrt — für 1. Classe Clavier und praktische Composition, die Anstalt zieren. Möge Herr Zschocher noch lange segensreich wirken!

* **Leipzig**, 26. October. Aus Erfurt geht uns von beachtenswerther Seite folgende Mittheilung vom 25. October zu: „Die Arbeitseinstellung der Werkstättenarbeiter der Thüringischen Eisenbahn ist als beendigt anzusehen. Die Direction hatte bereits vor Beginn derselben den Arbeitern eine Lohnerhöhung von ungefähr 10 Procent und die Abkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde zugesagt. Dessen ungeachtet erfolgte hauptsächlich zufolge der Aufreizung einzelner Arbeiter am Montage die Einstellung der Arbeit. Heute haben indessen fast sämmtliche Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen und die Werkstätten sind im vollen Betriebe. Die Anstifter der Arbeitseinstellung sind von dem Wiedereintritte in die Werkstätten ausgeschlossen worden."

* **Leipzig**, 26. October. Daß die k. sächsische Hof-Stickerei des Herrn J. A. Hietel sich eines Weltrufes erfreut, ist männiglich bekannt. Neuerdings hat dieselbe in Amerika wieder Anerkennung und empfehlendes Lob geerntet. So veröffentlichte die „Columbia" (Washingtoner Anzeiger und Unterhaltungsblatt) in ihrer Nummer vom 23. September einen größeren Artikel, dem wir folgenden Passus entnehmen: „Die neue Bäckerfahne, die dritte im Bunde, aus der königlichen Hofstickerei von J. A. Hietel in Leipzig, ist ebenfalls ein Prachtexemplar und reiht sich würdig ihren Schwestern, der Washington Schützen-Verein- und der Columbia Turnverein-Fahne an. Die eine Seite ist von schwerer blauer Seide, auf welcher in prachtvollster Goldstickerei die Worte stehen; „Bäckerunterstützungsverein zu Washington, D. C. Gegründet in Washington, D. C., den 12. August 1869." Die andere Seite dagegen ist von weißer Seide und trägt das Bäcker-Wappen. Im rothen Felde liegt ein „Twist-Brod", und und dieses Feld wird von zwei Löwen gehalten; über dem Ganzen aber schwebt der amerikanische Adler mit den Sternen und Streifen, in der feinsten Seidenstickerei ausgeführt. Um dieses Alles aber läuft eine Guirlande von Weizenähren in natürlichen Farben gestickt, die, was Kunststickerei betrifft, vortrefflich durchgeführt ist." — Aus dem Artikel erfahren wir schließlich auch, daß Herr Hietel einem angesehenen Geschäftshause in Washington die General-Agentur für sein hiesiges Geschäft übertragen hat.

* **Leipzig**, 26. October. In der am 24. October stattgefundenen „Besprechung der Schlosser und Maschinenbauer" zu Leipzig und Umgegend, über die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit in sämmtlichen Maschinenfabriken Leipzigs wurde Herr Kolbe zum 1. Vorsitzenden, Herr Herzog zum 2. Vorsitzenden und Herr Möbius zum Schriftführer erwählt. Der Vorsitzende Herr Kolbe erklärte alsdann nochmals den Zweck der Besprechung und forderte schließlich die in den früheren Besprechungen erwählten Commissionen auf, welche beauftragt waren, in den einzelnen Fabriken mit den Principalen wegen Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit zu unterhandeln, die Resultate mitzutheilen. Es stellte sich nun heraus, daß das Resultat der Unterhandlungen meistentheils ein sehr ungünstiges war. In einigen Fabriken sollen die Arbeiter den Bescheid erst in nächster Zeit von den Principalen bekommen. Außer verschiedenen andern Rednern besprach Herr Jacobi jun. die Zweckmäßigkeit der zehnstündigen Arbeitszeit, und um in dieser Angelegenheit energisch vorgehen zu können, forderte der Redner die Metallarbeiter Leipzigs zur Gründung einer „Gewerksgenossenschaft der Metallarbeiter" auf. Redner verlas alsdann die hauptsächlichsten Paragraphen der schon bestehenden Internationalen Metallarbeiterschaft, welche von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurden. Leider wurden die Verhandlungen durch das ungebührliche Betragen einiger Arbeiter der Kästner'schen Fabrik auf kurze Zeit unterbrochen; die Verhandlungen nahmen aber, nachdem die Ruhestörer entfernt waren, ihren ruhigen Fortgang. Es wurde einem Herrn, trotzdem er nicht Fachgenosse war, das Wort von der Versammlung ertheilt; Redner besprach nochmals mit sehr warmen Worten den Nutzen einer Gewerksgenossenschaft. — Ferner wurde ein Antrag von Herrn Herzog gestellt, welcher dahin lautete: „Sämmtliche Arbeitgeber öffentlich aufzufordern, nicht erst das Ansuchen ihrer Arbeiter abzuwarten, sondern von selbst der gerechten Sache derselben zuvorzukommen und die zehnstündige Arbeitszeit einzuführen," — welcher auch einstimmig angenommen wurde. Es wurde nun ein Comité von 7 Mann gewählt, welches beauftragt wurde, die Gründung einer Gewerkschaft vorzunehmen, und die Leitung der Arbeiterangelegenheiten in die Hand zu nehmen.

Der Schriftführer.

* **Leipzig**, 26. October. Dieser Tage ist auf dem neubegründeten Kohlenwerk „Vereinsglück zu Oelsnitz" bei Zwickau der erste Spatenstich zum ersten Schachte, welcher den Namen „Wilhelms-Schacht" erhalten, unter den üblichen Feierlichkeiten gethan worden. Die Anlage des Werkes ist eine sehr vortheilhafte und namentlich scheint man es auf eine bedeutende Förderung (man spricht von 6000 Centner pro Tag und Schicht) abgesehen zu haben, auch soll der Anlage des Wilhelms bald spätestens im Frühjahr die Niederteufung eines zweiten folgen. Mit diesem Unternehmen ist ein weiterer beachtenswerther Schritt zur Ausbeutung des so ergiebigen, ja man möchte fast sagen, unerschöpflichen Oelsnitzer Reviers gethan worden.

* **Leipzig**, 25. October. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Sächsischen Hypothekenversicherungs-Gesellschaft zu Dresden, welche am Montag im Helbig'schen Etablissement daselbst stattfand und von 173 Actionairen mit 208 Stimmen besucht war, wurde mit der Discussion über den vorliegenden (von uns bereits auszugsweise mitgetheilten) Geschäftsbericht eröffnet. Nach langer Debatte über diesen Gegenstand wurde mit 102 gegen 97 Stimmen beschlossen, in der Erwartung, daß der Verwaltungsrath auf Grund der Berichte der außerordentlichen Revisionscommission dem früheren Directorium Decharge auf die Jahre 1869 und 1870 nicht ertheilen werde, dem Verwaltungsrathe selbst auf die genannten Jahre Decharge zu ertheilen. — Der Antrag der Organe der Verwaltung: „Das Directorium zwar anzuweisen, wie schon gegenwärtig, neue Versicherungen gar nicht, Prolongationen aber nur auf die Zeit bis Ende 1872 abzuschließen, alle außenstehende Activa einzuziehen und Passiva zu decken, überhaupt die Verwaltung der Gesellschaftsangelegenheiten derart zu führen, wie solches für die Vorbereitung einer eventuellen Auflösung erforderlich ist, aber einen definitiven Beschluß über Auflösung der Gesellschaft bis zur ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1872 auszusetzen", ward mit 93 gegen 88 Stimmen zwar verneint, damit aber die Liquidation, da statutenmäßig zu einem derartigen Beschlusse 2/3 Majorität erforderlich, abgelehnt. Den Schluß der Versammlung bildeten die Ergänzungswahlen.

Reh. **Leipzig**, 26. October. Seitdem die Hundeausstellungen und Hundemärkte sich von Jahr zu Jahr mehren, nimmt auch die Hundeliebhaberei immer mehr zu. Namentlich sind es die Extreme hinsichtlich der Größe nach beiden Seiten hin, für welche jetzt der Hundefreund besonders eingenommen ist, und so haben jetzt die großen Hunderassen, die vom Neufundländer- und Bernhardiner-Hunde abstammen, Doggen, die großen irländischen Windspiele u. a., sowie andrerseits die oft so niedlichen Schooshündchen, wie z. B. die kleinen Wachtelhunde, der Pyrame, das Bologneser- und das Löwenhündchen, der Zwerg- oder Seidenpudel, der kleine rauhe oder Affenpinscher vor allen Andern als Stubenhunde den Vorzug. Auch hier in Leipzig sehen wir oft wahre Prachtexemplare, nach beiden Richtungen hin. Wer sollte hier nicht z. B. an Murphy, den Leonberger Riesenhund, denken, der die Ehre hatte, in Keil's „Gartenlaube" (1868) abgebildet zu werden. Aber, wie solchen Riesenexemplaren begegnet man hier auch zuweilen im Gegentheile gar netten Zwerghündchen, die durch ihre Kleinheit und Zierlichkeit nicht minder in Staunen setzen. So hatte ich z. B. kürzlich die Gelegenheit, eine ganze Seiden- oder Zwergpudelfamilie zu sehen, die einen so reizenden Anblick gewährte, daß ich mich gar nicht satt genug daran sehen konnte. Dieses nette und seltene Hündchen stammt vom Pudel und spanischen Wachtel- oder Seidenhunde ab. Wenn es nun also auch nicht von reiner Rasse ist, so vergißt man dies doch bald, wenn man seine großen Körperreize und Tugenden wahrnimmt. Sein schöner zierlicher Wuchs, sein kluges Gesicht, die zierlich gekräuselte, seidenglänzende, zarte und weiche Wolle, die langen vom Kopfe herabhängenden Seidenhaare, dies Alles gereicht dem niedlichen Thiere zu wahrer Zierde. Dabei ist es treu, wachsam, klug und gelehrig, besitzt überhaupt alle Tugenden seiner Mitgefährten, ohne einen ihrer Fehler zu haben. — Die ganze Familie, die ich sah, sowohl beide Aeltern, als die sechs Wochen alten, schon mit dichter, zarter Wolle bedeckten vier jungen Thierchen zeigten sich sehr lebendig und es war eine wahre Lust, ihr munteres, lebensfrisches Treiben, sowie die zärtliche Sorgfalt, welche die Mutter ihren lieben Kleinen widmete, zu sehen. — Da ihr Besitzer, Herr Bernh. J. G. Hindorf, auf meine Anfrage sich gern erbot, Jedem, der diese interessante Hundefamilie zu sehen wünscht, dieselbe zu zeigen und zwar in den Nachmittagstunden von 1—4 Uhr, so glaubte ich so manchem Hundefreunde einen Gefallen zu thun, wenn ich ihn hierdurch darauf aufmerksam machte. Herr Hindorf wohnt Zeitzer Straße Nr. 34, im Hinterhause parterre, in demselben Hause, in welchem der Photograph Herr Eulenstein sein Atelier hat.

— Mit Rücksicht auf die Tendenz des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1871, die Gewährung von Beihülfen an Angehörige der Reserve und Landwehr betreffend, ist sämmtlichen wegen der in Gemäßheit dieses Gesetzes zur Vertheilung kommenden Gelder stattfindenden gerichtlichen und außergerichtlichen Verhandlungen, insbesondere den über solche Gelder auszustellenden Empfangsbekenntnissen, Schuldverschreibungen und anderen Urkunden Stempelfreiheit bewilligt worden.

— Von der Freundschaft, welche die Herren Czechen für uns hegen, mag folgende Episode Zeugniß ablegen, die sich vor acht Tagen in Bodenbach im Hotel zur Post abspielte. In der Gaststube genannten Hotels befanden sich mehrere Czechen, unter ihnen auch ein höherer Beamter, der in Bodenbach stationirte Sous-Chef der österreichischen Staatsbahn, als ein deutscher Militair in Civil, welcher seine Decorationen trug, eintrat und sich erkundigte, wann die Züge nach Wien gingen. Als genannter Beamte hörte, daß der Fremde nach Prag und Wien wolle, da schwoll dem Wenzelskinde der Kamm und machte dasselbe seinem deutschfreundlichen Herzen mit folgenden Worten Luft: „Na, hören's, wann's nach Prag wollen, thun's vorher Ihre Mordblecheln 'runter, oder se wer'n Ihne halt abg'risse." Der so schwer Beleidigte war Mann genug, sich zu beherrschen und fertigte genannten Biedermann mit einigen kräftigen Worten gehörig ab, die auch auf die übrigen im Locale befindlichen Deutschen ihre zündende Wirkung nicht verfehlten, und unter dem Jubel der Gäste zogen die Verehrer des heiligen Wenzel ab.

(Eingesandt.)

In auswärtigen Blättern steht Folgendes:

Sächsischer Amtsstil. In der Nachbarschaft Leipzigs befindet sich ein verbotener Weg, an dessen Anfang folgende tiefsinnige Proclamation wörtlich angeschlagen ist: „Warnung. Dieser Weg ist kein Weg; wer es aber doch thut, erhält 5 Thaler Strafe oder 8 Tage Gefängniß. Der Denunciant erhält die Hälfte der Strafe als Belohnung."

Es ist uns das Gesuch zugegangen, zu erforschen, wo sich diese Warnungstafel befindet; wir können darüber Auskunft in Folgendem geben: Die in Vorstehendem erwähnte Proclamation ist ein — uralter Kalenderwitz, den gewiß Viele von uns schon in früher Kindheit gekannt haben. Damit erledigt sich jede Nachfrage nach dem wahrscheinlich gar nie in Wirklichkeit vorhanden gewesenen Anschlage.

(Eingesandt.)

Aus der Bekanntmachung des wohllöblichen Ausschusses des Raths und der Stadtverordneten Leipzigs, den Truppeneinzug betreffend, ist ersichtlich, daß derselbe nur 2 der Hauptstraßen der inneren Stadt berühren wird. — Ist auch die damit gehegte gute Absicht Seitens des Ausschusses, den Truppen größere Strapazen zu ersparen, unverkennbar, so steht diese Rücksichtnahme keineswegs im Einklange mit der daraus folgenden Zurücksetzung der Bewohner anderer Hauptverkehrsstraßen, wie z. B. Nicolai-, Reichs-, Hainstraße, Neumarkt rc. — Ein allseitig freudiger Empfang der Truppen kann eben nur bewerkstelligt werden, wenn der wohllöbliche Ausschuß den Einwohnern dazu Gelegenheit bietet und wäre es deshalb im allgemeinen Interesse recht wünschenswerth, wenn der wohllöbliche Ausschuß der Stadt Leipzig sich im vorliegenden Falle ein Beispiel an den Vertretern der Städte Berlin und Dresden nehme und berücksichtigte, in welcher Weise diese Herren bei gleicher Gelegenheit den Einwohnern, resp. deren gerechten Forderungen Rechnung getragen haben. A. K.

Zu Weihnachtsgeschen…

finden Sie im Tapisserie-Waaren-… Grimma'sche Straße 23, 1. Etage, die … wahl frischer Stickereien, als: Teppiche, … Sessel, Lambrequins, Garderobe… Reisetaschen, Hosenträger mit … zeug, Kanten, Schuhe rc. rc. zu bedeutend … gesetzten Preisen.

(Eingesandt.)

Keine Krankheit vermag der delicaten Re… ciére du Barry zu widerstehen und be… selbe ohne Medicin und ohne Kosten alle … Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, … haut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, … culose, Schwindsucht, Asthma, Husten, … lichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schla… Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, … Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, … und Erbrechen selbst während der Schwa… Diabetes, Melancholie, Abmagerung, … mus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certi… Genesungen, die aller Medicin widerstanden, … Auszüge auf Verlangen gratis eingesandt … Nahrhafter als Fleisch, erspart die Reval… Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal … im Medicinirten.

Euer Wohlgeboren! Glainach, 14. …
Ich will Ihre Revalesciére, der ich … meinen furchtbaren Magen- und Nervenleiden … Leben zu verdanken habe, als Frühstück … nützen, und bitte daher höflichst Euer Wohlg… gefällige Uebersendung einer Büchse per 12 … Postnachnahme.
Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeb… schuldiger
Johann Godez, Provisor der Pfarre …
Post Unterbergen bei Klagenfurt.

NB. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund … 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund … 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., … 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 … Revalesciére Chocolatée in Tabletten … 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. … 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in … 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. … 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen … 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 … Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch … du Barry & Comp. in Berlin, … richsstraße; in Dresden in der … apotheke; in Chemnitz bei Georg … Nicolaiapotheke; in Zwickau bei … und Anton Bauer; nach allen … gegen Postanweisung.

Dépôt in Leipzig
bei Th. Pfitzmann, …
Ecke vom Neumarkt und Schiller…

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (Nicolaistr. 39, … Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr …

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: … tag Einzahlungen, Rückzahlungen … von früh 8 Uhr ununterbrochen bis … 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft … Filiale für Einlagen: Marien-Apoth… Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, … Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. …

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: … tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis … 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 1 …
In dieser Woche verfallen die vom … 29. Januar 1871 versetzten Pfänder, … Einlösung oder Prolongation nur … richtung der Auctionsgebühren stattfinden … Eingang: für Pfänderversatz und … Waageplatze, für Einlösung und Prolongation … der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache … Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 … am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4 … gasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, … (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, … Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. … wache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; … wache Nr. 1, Johannishospital; … Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; … Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; … Augustusplatz Nr. 3b, westliche … Wintergartenstraße Nr. 10 beim … Souterrain; Marienstraße Nr. 14 … Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) … lichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. … bei dem Königlichen Controleur; … Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre … mann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre … gang nach der Colonnadenstraße … Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner's … Fabrik), parterre beim Hausmann; … oder Waldstraße Nr. 12, parterre … Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher …

Städtische Anstalt für Arbeits- und … weisung (Universitätsstraße, Gewandhaus … werktäglich eröffnet vom October 1871 … Vormittags von 8—12 Uhr und … 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale … tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr … Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr …

Neues Theater. Besichtigung desselben … von 2—4 Uhr. Zu melden beim …

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 …

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. … 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit **Trianongarten** … täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr … geöffnet. Entrée 2 1/2 Ngr.

Verein Bauhütte. Heute Freitag Abend …

Annoncen-Bureau von **Bernhard** … 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten-… **handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt** … (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14 …

Zahnarzt Schwarze, Gr. … Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.